

Landschaft Bauen & Gestalten



**Der BGL kämpft
für die Alleebäume**

**Klar ohne Chlor:
Badeteiche im Trend**

**Preise für Gärten
in Sachsen**

Optimismus beim 5. BGL-Verbandskongress



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Einladung

fbr-Fachtagung Regenwassernutzung und -bewirtschaftung in der Landschafts- und Freiraumplanung

Dienstag, 4. November 2003, in Frankfurt

in Kooperation mit dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten und dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

Ort: Ökohaus Frankfurt, Kasseler Straße 1a, 60486 Frankfurt

Landschaftsarchitekten sowie Garten- und Landschaftsplaner werden zunehmend mit Fragen zur Regenwassernutzung und -bewirtschaftung konfrontiert. Nicht nur Ästhetik und Gestaltungsmöglichkeiten mit dem Element Wasser sind hierbei die treibenden Kräfte. Auch behördliche Auflagen und Gebührenrelevanz treten mehr und mehr in den Vordergrund.

Ziel ist das Abkoppeln der Regenentwässerung vom Kanalnetz und das Annähern an den natürlichen Wasserkreislauf, soweit dies in Siedlungsgebieten möglich ist. Trinkwasser sparen und Regenwasser versickern gehört dazu. Bei optimierter Bewirtschaftung wird Regenwasser zusätzlich über begrünte Dächer verdunstet. Mit den letzten Novellierungen fast aller Landeswassergesetze wurde der bisherige Grundsatz, dass für die Beseitigung von Niederschlagswasser alleine die Kommunen zuständig sind, in sein Gegenteil verkehrt.

Die Tagung rückt Möglichkeiten und Erfahrungen, die im GalaBau mit diesen neuen Anforderungen gemacht wurden, in den Mittelpunkt der Diskussion. Die Fachtagung will die Fachleute aus den Bereichen Siedlungswasserwirtschaft, Freiraumplanung und Garten- und Landschaftsbau zu einem fachlichen Austausch zusammenführen und gemeinsame Perspektiven aufzeigen.

Themen der Tagung

- Betriebswassernutzung und Regenwasserbewirtschaftung in der GaLaBau-Branche: Erwin Bauer (Chefredakteur bi – bauwirtschaftliche Informationen GalaBau, Kiel)
- Regenwassernutzung und -bewirtschaftung – Wirtschaftlichkeit und Stand der Technik: Prof. Dr.-Ing. Ullrich Rott (Universität Stuttgart)
- Neue Forschungsergebnisse in der Regenwasserbewirtschaftung: Jürgen Eppel (Bayerische Landesanstalt für Wein- und Gartenbau, Veitshöchheim)
- Regenwassernutzung und Dachbegrünung – Substrate zur Vermeidung der Verfärbung mit hohem Wasserdargebot: Dr. Gunter Mann (Vorsitzender Fachvereinigung Bauwerksbegrünung FBB)
- Gestaltungselement Wasser auf gewerblichgenutzten Grundstücken: Manfred Karsch (Landschaft Planen und Bauen GmbH, Berlin)
- Regenwasserbewirtschaftung – Praxiserfahrungen anhand verschiedener Projekte: Klaus W. König (Architekturbüro König, Überlingen)
- Möglichkeiten der Regenwassernutzung im dichtbesiedelten Raum unter Einbeziehung der Niederschlagsabflüsse von Verkehrsflächen: Erwin Nolde (Nolde und Partner GmbH, Berlin)
- Regenwassernutzung beim Umbau des Franken-Stadions Nürnberg zur Fußball-WM 2006; Planung und Umsetzung unter technischen und wirtschaftlichen Aspekten: Klaus Werthner und Christoph Benoist (Thiele Landschafts-Architekten GmbH, Schwabach)
- Alternative Wege für die Wasserversorgung auf Golf- und Sportplätzen: Günther Schrecklinger (Schrecklinger und Partner GmbH, Blieskastel)
- Abschlussdiskussion

Teilnahmegebühr: Einschließlich Kaffeepause und Tagungsunterlagen für fbr-Mitglieder 80 €, Nichtmitglieder 110 €.

Anmeldung per Fax 061 51/33 92 58

Fachvereinigung Betriebs- und Regenwassernutzung e.V.

Havelstraße 7A · 64295 Darmstadt · Telefon: 06151/339257 · e-mail: info@fbr.de · Internet: www.fbr.de

Hiermit melde ich mich zur fbr-Fachtagung „Regenwassernutzung und -bewirtschaftung in der Landschafts- und Freiraumplanung“ am 04. November 2003 in Frankfurt/Main an.

Teilnahme Mitglied (80 €) _____ (Mitgliedsnummer)

Teilnahme Nichtmitglied (110 €)

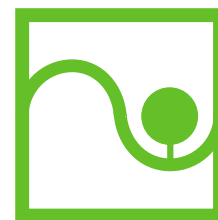
Name / Vorname

Institution / Firma

Straße

PLZ / Ort

Datum / Unterschrift



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten die Zeitschrift „Landschaft Bauen & Gestalten“ im neuen Layout in Ihren Händen. Im Rahmen der GaLaBau-Werbekampagne, die im Juni des vergangenen Jahres sehr erfolgreich gestartet ist, werden jetzt alle Publikationen aus dem Haus der Landschaft im neuen Design gestaltet.

Beim neuen Erscheinungsbild haben wir die Schriften und den Look aus der Kampagne verwendet und das Signum mit dem Slogan „Ihre Experten für Garten & Landschaft“ integriert. Die Struktur des ganzen Blattes ist klarer und übersichtlicher, die Optik wirkt großzügiger und luftiger.

Wir hoffen, Ihnen gefällt das neue Layout und wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre der neuen „Landschaft Bauen & Gestalten“. Geblieben ist die monatliche Erscheinungsweise – und dass wir Sie auch weiterhin über Neuigkeiten unseres Berufsstandes auf dem Laufenden halten werden.

Ihr Redaktions-Team
„Landschaft Bauen & Gestalten“



Titel
Staatssekretär Georg
Wilhelm Adamowitsch
und BGL-Präsident
Werner Küsters beim
5. BGL-Verbandskongress

14 Biologisch
statt gechlort: Natur-
nahe Gartenteiche und
öffentliche Bäder sind
groß im Kommen.



8 Preisgekrönte
Gärten und Anlagen
in Sachsen

13 Auf
einem ehemaligen
Militärgelände ent-
steht ein Regenwald-
paradies.



Beilagenhinweis

► Diese Ausgabe enthält Beilagen:
pbs, Opitz, Ausbilderinfo.
Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum

! **Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. | **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth | **Redaktion** Eva Herrmann (BGL), Jörg Hengster, Markus Berger (signum|kom)
! **Anschrift für Herausgeber und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 0 22 24 / 77 07 - 0, Telefax 0 22 24 / 77 07 77 | **E-mail:** bgl@galabau.de, Internet: www.galabau.de
! **Verlag und Anzeigen** signum|kom, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Telefon 02 21 / 9 25 55 12, Telefax 02 21 / 9 25 55 13, Email: kontakt@signum-kom.de | **Anzeigenleitung:** Jörg Hengster | **Layout:** signum|kom, Angelika Schaedle | **Druck:** SZ-Offsetdruck Verlag, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 Sankt Augustin

Seit 1. November 2002 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 23. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Bezugspreis 36 € inkl. Versandkosten und MwSt. jährlich. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

Inhalt

Editorial
Die Verbandszeitschrift im neuen Design: übersichtlicher, großzügiger, schöner! 2

„Wir brauchen keine Reförmchen“
Klare Worte wurden gesprochen beim 5. BGL-Verbandskongress in Rostock 4

Preise für Arbeiten in Sachsen
Der GaLaBau Sachsen hat herausragende landschaftsgärtnerische Projekte prämiert 8

Alarm für die Alleen im Land!
Der BGL mischt sich ein und kämpft für die Erhaltung der Alleebäume. 9

Die BAMAKA-Einkaufsgesellschaft
Mit Leasing sparen – zwei Rahmenvertragspartner stellen sich vor 10

Gartenkunst am Niederrhein
Schloss Dyck öffnet seine Pforten: saniert und mit Gartenkunst-Ausstellungen 11

Einladung
Eine Fachtagung beschäftigt sich mit dem Thema Grünflächenmanagement 12

Die Wirtschaftslage in NRW
NRW-Innenminister Fritz Behrens zeigte sich offen für Kritik und gute Argumente 13

Schwimnteiche: Klar ohne Chlor!
Der Trend geht eindeutig zu biologisch angelegten Schwimm- und Badeteichen 14

BAMAKA AG auf Erfolgskurs
Rund 500 Mitgliedsfirmen nutzen schon die Vorteile der großen Gemeinschaft 15

GaLaBau-Aktions-Shop
Die Weihnachtsangebote des GBS: geistreiche und wärmende Geschenkideen 16

Aus Industrie und Wirtschaft
Neue Produkte für Großbaumverpflanzung und professionelle Baumpflege 18

Seminare der Landesverbände
Natursteinpflastern, Mitarbeitermotivation und Werbung – Weiterbildung für jede/n 19

„Wir brauchen keine

Fünfter BGL-Verbandskongress in Rostock

Mit dem Politischen Auftakt begann am 19. September der Fünfte BGL-Verbandskongress in Warnemünde bei Rostock. BGL-Präsident Küsters nutzte die Gelegenheit, die dringendsten Probleme der mittelständisch strukturierten GaLaBau-Betriebe gegenüber den rund 200 Gästen anzusprechen. Deutlich wandte er sich dabei auch an Georg Wilhelm Adamowitsch, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit.

„Erinnern wir uns an den 14. März dieses Jahres, als Bundeskanzler Schröder im Bundestag seine lang angekündigte und viel beachtete Rede hielt. Anschließend wurden die Reformpläne auf Parteitag der beiden Regierungskoalitionsparteien mit großer Mehrheit abgesegnet. Referententwürfe, Kabinettsbeschlüsse und Gesetzgebungsverfahren konnten ihren Lauf nehmen. Doch was passiert? Die Reformvorhaben drohen zu verwässern. Hier ein bisschen Lockerung beim Kündigungsschutz, dort ein bisschen weniger bei der Vermögensanrechnung. Notwendige Verschärfungen zum Bezug des Arbeitslosengeldes werden kritisiert. Zusammen mit der Opposition wird die Privatisierung des Krankengeldes begraben, Kosten dämpfender Wettbewerb in der Krankenversicherung unterbleibt wohl auch zukünftig.“



Freude über den BGL-Preis bei Helmut Schingen aus Petschow, der bei den landschaftsgärtnerischen Bauwettbewerben die höchste Punktzahl erreicht hatte. Auch im Pflegewettbewerb war Schingen erfolgreich. Neben dem Ehrenpreis des Oberbürgermeisters von Rostock nahm er drei Gold- und zwei Silbermedaillen mit. Ausgezeichnet wurden die Rasen- und Wiesenflächen, der Rhododendronhain und vier Rostocker Themengärten.



Volles Haus beim Politischen Auftakt, der den BGL-Verbandskongress am 19. September in Rostock-Warnemünde eröffnete.

Werner Küsters forderte die Bundesregierung auf, die seinerzeit geplanten Maßnahmen so schnell wie möglich 1:1 umzusetzen.

„Die Beiträge zur Sozialversicherung, für die Rentenkasse, die Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung müssen gesenkt werden. Der Kündigungsschutz muss entfallen bei Neueinstellungen bis 20 Mitarbeitern. Einkommen- und Körperschaftssteuer inklusive Gewerbesteuer müssen weiter gesenkt werden. Transfer- und Subventionen gehören im Gegenzug ohne Ausnahme auf den Prüfstand und abgebaut nach dem Motto: Weniger Staat – mehr Privat. Statt weiterer Büro-



Georg Wilhelm Adamowitsch, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit.

kratie muss ein Abbau von bürokratischen Lasten erfolgen!“, so Küsters weiter.

Deutlich formulierte Küsters auch berufsständische Forderungen zum Thema Handwerksordnung, Zweiter Arbeitsmarkt, Hartz III und IV, Vergabepraxis und Tarifreue.

Staatssekretär Adamowitsch bedankte sich im Namen der Bundesregierung beim Berufsstand für die hohe Zahl der Auszubildenden im Garten-, Land-

Reförmchen“



Die höchste Punktzahl bei den landschaftsgärtnereischen Pflegewettbewerben im Rahmen der IGA Rostock 2003 für die Rostocker Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau GmbH. Manfred Staginsky und Kay Brandenburg (links und rechts) freuten sich über den BGL-Preis aus der Hand von Werner Küsters. Obendrein erhielt der Betrieb drei Gold- und vier Silbermedaillen. Ausgezeichnet wurden insbesondere die Pflegeleistungen bei den Rasenflächen am Lärmschutzwall Ost und der Festwiese, beim Rosengarten und bei der Wechselfpflanzung.

schafts- und Sportplatzbau. Dies sei eine tolle Leistung der Betriebe. Im Hinblick auf die Aktivitäten der ELCA beim europäischen Austausch von Auszubildenden bot er die Unterstützung des Ministeriums an. Die Änderungen in der Handwerksrolle im Sinne der GaLaBau-Betriebe konnte Adamowitsch dagegen nicht in Aussicht stellen. Wichtig sei jetzt vor allem, die Novellierung als Paket umzusetzen, da es – im Gegensatz zum Berufsstand der Landschaftsgärtner – nur wenige Berufsgruppen gäbe, die von der Novellierung überzeugt seien. Adamowitsch versprach aber, die BGL-Forderungen zu prüfen und gegebenenfalls bei den weiteren Beratungen zu berücksichtigen.

Neues Marktpotenzial abschöpfen

Während des Öffentlichen Kongress- teils am 20. September zeigte Küsters anhand konkreter Beispiele auf, dass Grün im Trend liegt. Erst kürzlich sei eine Studie von Kienbaum zusammen mit Emnid zu einem sensationellen Ergebnis gekommen. Auf die Frage nach dem optimalen Arbeitsplatz wünschten



Viel Applaus gab's für die Silbermedaille bei den 37. Berufsweltmeisterschaften in St. Gallen: Mathias Forster und Sebastian Kirmess (rechts und 2. von links) von der Firma May in Feldkirchen. BGL-Präsident Küsters bedankte sich herzlich bei Karl Walker (2. von rechts), der maßgeblich am Erfolg beteiligt war.

sich fast 60 Prozent der befragten deutschen Top-Nachwuchskräfte viele Pflanzen. Ihnen war dabei ein Top-Gehalt oder eine perfekte technische Ausrüstung im Büro weniger wichtig als das Grün. „Dies ist für unsere Branche ein erstklassiges Ergebnis, an das wir anknüpfen sollten, denn diese Leute werden dann auch zuhause einen hochwertigen Garten, einen Schwimmteich oder eine Dachbegrünung anlegen lassen“, so Küsters.

Der BGL-Präsident verwies auch auf das Symposium „Die grüne Stadt“, das am Vortag auf der IGA Rostock stattgefunden hatte. Beate Klug von der



Antoine Berger, Präsident der ELCA, berichtete über die Arbeit der 13 nationalen Verbände des europäischen GaLaBaus.

Zu Besuch auf der IGA

Traditionsgemäß endete der Verbandskongress mit dem Besuch der Internationalen Gartenbauausstellung Rostock 2003 – und zwar bei herrlichem Wetter und unter fachkundiger Führung von GaLaBau-Unternehmern und Mitarbeitern von Firmen, die für die IGA gebaut und gepflegt haben, sowie von Mitarbeitern der IGA Rostock GmbH. Sie informierten nicht nur über den Ist-Zustand des Geländes, sondern auch über Probleme bei Bau und Pflege, bei der Zusammenarbeit der verschiedenen Beteiligten sowie im kaufmännischen und organisatorischen Bereich.

Beim Rundgang konnten sich die Teilnehmer von der vorzüglichen Gesamtkonzeption der IGA hinsichtlich der Nutzung des Geländes und Einbindung in die Umgebung, den herrlichen Stauden- und Rosenflächen, der gelungenen Einbeziehung von großen naturbelassenen Flächen in das IGA-Gelände usw. überzeugen. Besonders beeindruckte der gute Pflegezustand. So hatten es die Pflegefirmen geschafft, dass sich die Flächen und Einzelpflanzen trotz der extremen Witterungsbedingungen in diesem Jahr mit Rekordsonnenscheindauer und -temperaturen in einem hervorragenden Zustand befanden.

Es bleibt zu wünschen, dass den Rostockern und Warnemündern möglichst viel von dem erhalten bleibt, was mit der IGA geschaffen werden sollte – und geschaffen wurde.



Andreas Enghardt (Landshut) stand zur Wiederwahl ins BGL-Präsidium und als Schatzmeister nicht mehr zur Verfügung und schied aus. Als eingefleischter Fußballfan hat er nun wieder mehr Zeit für sein Lieblingshobby. Werner Küsters überreichte ihm einen Gutschein für das ein oder andere Spiel des 1. FC Bayern und eine Fanmütze. Enghardt, seit 1997 Mitglied im BGL-Präsidium, hatte ganz offensichtlich Spaß und freut sich schon auf spannende Spiele.

BMW-AG in München sagte voraus, das grüne Büro sei das Büro der Zukunft. Es diene künftig gleichsam als präventiver Gesundheitsschutz, denn Pflanzen gestalten nicht nur Räume, Pflanzen sorgen auch für frische Luft, absorbieren schädliche Stoffe und steigern das Wohlbefinden. „Auch hier müssen wir am Ball bleiben und dafür sorgen, dass mehr Grün in die Büros und Amtsstuben kommt. Wenn sich erst einmal rumgesprochen hat, dass sich durch eine professionelle Innenraumbe- grünung die Krankenstände erheblich senken lassen, dann werden die Entscheider auch in diese grünen Maßnahmen investieren“, so Küsters.

Der BGL-Präsident berichtete zudem über Entwicklungen im Ausland, die langsam auch in Deutschland Schule machen und neue Aufträge nach sich ziehen werden. „Microsoft (25 Kilometer östlich von Seattle) hat es 1987 vorgemacht. Die Denkfabrik des Software-Hauses mit insgesamt 82 Gebäuden ist umgeben von gepflegten Rasenplätzen, üppigen Laubbäumen, Fußballplätzen, Joggingpfaden und einem See“, erläuterte Küsters. Kurze Zeit später folgte Nike und stattete die 4.500 Mitarbeiter nicht nur mit Büro und Bürotechnik, sondern auch mit einem groß angelegten Gelände mit Freianlagen, grünen Oasen und anderem



Landschaftsgärtner unter sich: Während der IGA-Fachführungen informierten sich die Betriebe unter fachkundiger Führung von GaLaBau-Unternehmern über den Ist-Zustand der IGA und über die Besonderheiten beim Bau und bei der Pflege des Geländes.



Die IGA im Blütenrausch: Trotz schwieriger Wetterbedingungen stehen die Pflanzen gut im Saft: Die professionelle Pflege machte sich bezahlt. Über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten während der IGA-Fachführung Freude am ausgezeichneten Zustand der Anlagen.



Auch Josef Pötter schied aus dem BGL-Präsidium aus, nachdem er sich gegen eine Wiederwahl entschieden hatte. BGL-Präsident Küsters überreichte ihm und seiner Frau Helgard Werke von Tschaikowski und Puschkin, da die beiden auf einer Russland-Reise die russische Kunst schätzen gelernt hatten. Pötter war seit 1997 Mitglied des Präsidiums und prägte die Arbeit des Berufsstandes entscheidend mit.

mehr aus. „Bei vielen internationalen Konzernen ist dies inzwischen Standard, und die Welle schwappt offensichtlich auch nach Deutschland“, so Küsters' Prognose.

Ein Beispiel hierfür sei die adidas-Salomon-AG in Herzogenaurach. Mit großer Konsequenz ist adidas dabei, sich seine eigene Welt zu bauen: auf 115 Hektar soll in den kommenden zehn Jahren auf einem ehemaligen Militärgelände eine Musterlandschaft entstehen, die nicht nur Arbeitsplätze bietet, sondern den Mitarbeitern auch Häuser, Wohnungen, Freizeitmöglichkeiten jeglicher Art und eine modern gestaltete Umwelt. „Diesen Trend müssen wir weiter steigern. Wir müssen mit unseren Leistungen auch solche Ansätze populär machen und unsere Kunden überzeugen“, appellierte Küsters an die Kolleginnen und Kollegen aus den GaLaBau-Betrieben.

GaLaBau-Signum als Schlüssel zum Erfolg

Nicht nur das Ausschöpfen neuer Geschäftsfelder trägt zu einer erfolgreichen Geschäftsentwicklung bei. Auch der richtige Aufbau einer Marke sei ein wesentlicher Erfolgsfaktor, so die Ein-

schätzung von BGL-Hauptgeschäftsführer, Dr. Hermann Kurth. „Wir müssen unser Signum als Zeichen qualifizierter GaLaBau-Betriebe etablieren. Nur so können wir uns von den anderen unterscheiden und entsprechende Aufträge akquirieren“, so Kurth. Die Dienstleistungsmarke des GaLaBau müsse das Versprechen einhalten, kontinuierlich hervorragende Dienstleistungsqualität zu liefern. Hierfür stehe das Signum mit dem Slogan „Ihre Experten für Garten & Landschaft“, das im Zuge der Werbekampagne in der Öffentlichkeit bekannt gemacht werde. „Eine gute Marke strahlt nicht nur eine ungeheure Faszination und Identifikation mit Lifestyle und Lebensphilosophie aus, sie ist auch eine Entscheidungshilfe zur Verarbeitung der vielen Informationen und der immensen Werbung, die heute auf den Kunden niederprasseln“, so Kurth weiter. Hier setze die GaLaBau-Werbekampagne an, die nicht nur aus der bundesweiten Schaltung professionell gestalteter Anzeigen mit Signum und Slogan bestehe, sondern gerade auch aus der betriebsspezifischen Umsetzung vor Ort. „Unsere Mitgliedsbetriebe müssen sich stärker mit unserem Signum identifi-

BGL-Präsident Küsters von Delegierten bestätigt

Werner Küsters, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V., wurde nach sechsjähriger Amtszeit im Rahmen des Fünften BGL-Verbandskongresses in Rostock von den Delegierten für weitere zwei Jahre zum Präsidenten gewählt. Küsters engagiert sich nicht nur auf nationaler Ebene für die Belange des Berufsstandes der Landschaftsgärtner. Er vertritt darüber hinaus als Vizepräsident der European Landscape Contractors Association die Interessen der Landschaftsgärtner in Europa. Zudem ist Küsters Vizepräsident der Aktionsgemeinschaft Wirtschaftlicher Mittelstand e.V. Hauptberuflich betreibt er in Neuss ein Unternehmen für Garten- und Landschaftsbau mit rund 80 Mitarbeitern.


Die Delegierten bestätigten außerdem Adolf Mock (Trier) als Beiratsmitglied. Neu ins BGL-Präsidium gewählt wurde Ernst Meerkamp (Freising-Achring), der seit 2002 den Vorsitz im BGL-Ausschuss Koordinierung übernommen hat. Josef Pötter (Gronau) und Andreas Englhardt (Landshut) standen zur Wiederwahl nicht zur Verfügung und schieden aus dem Präsidium aus.

Das BGL-Präsidium setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident: Werner Küsters, Neuss

Vizepräsident: Hanns-Jürgen Redeker, Hamburg

Beirat: Monika Ferchland, Burg; Ernst Meerkamp, Freising-Achring; Adolf Mock, Trier; Egon Schnoor, Syke.

zieren. Sie müssen zu erkennen geben, dass sie einer dieser Gruppe der Anbieter von hochwertigen landschaftsgärtnerischen Leistungen sind. Nutzen Sie deshalb die Elemente der Werbekampagne“, so Kurths Appell. 

Sächsischer Garten- und Landschaftsbau prämiiert herausragende Arbeiten

Preise für Gärten und einen erneuerten Schlosspark

Zum 3. Mal standen sächsische Firmen im Wettbewerb um den „Preis des sächsischen Garten- und Landschaftsbaus“. Gemeinsam mit dem Sächsischen Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft hatte der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e.V. den Wettbewerb ausgeschrieben. Die Preisverleihung fand am 29. August 2003 in einem der preisgekrönten Gärten statt. Mit dieser Aktion sollen öffentlichkeitswirksam das Leistungsspektrum des Berufsstandes präsentiert und Maßstäbe für die Qualität der Grüngestaltung im privaten Bereich gesetzt werden.



Beleuchtungskonzept des preisgekrönten Gartens.



Thomas Krusekopf, Vorsitzender des VGL Sachsen, übergibt Holger Schöne den Preis für den Wiederaufbau des Schlossparks Weesenstein, der durch die Flut vernichtet worden war.

Die Jury konnte zwei Preise an die Firma Hansel Garten- und Landschaftsbau GmbH aus Dresden-Weißig vergeben. In den Wettbewerbsgruppen „Private Hausgärten“ gewannen sie mit dem Projekt „Privatgarten Helfenberger Grund“ und in der Kategorie „Begrünung von Wohnbereichen“ mit dem Projekt „Wohnhof II in Striesen“ einen Preis.

Das Projekt „Privatgarten Helfenberger Grund“ überzeugt durch sein gelungenes Gestaltungskonzept und die gediegene Ausführung aller Details. Es wurde verstanden, auf begrenztem Raum eine Fülle von Funktionen gestalterisch so zu verbinden, dass ein harmonischer und großzügiger Gesamt-

eindruck entsteht. Sicherheit in Materialwahl und Pflanzenverwendung tragen zu diesem Ergebnis bei.

Besonders hervorzuheben ist die anspruchsvoll gestaltete Natursteinmauer, die auch einen gelungenen Übergang zur Landschaft bildet, ohne den Garten abzuschotten. Auch die anderen baulichen Details sind mit Pfiff und Können gestaltet, vom Schwimmteich bis zur Versickerungsmulde, die mit ihrem Grobschotter mit der Natursteinmauer korrespondiert.

Vorbildlich ist auch die standortgerechte Pflanzenverwendung, die ausdrucksstarke Gartenbilder entstehen lässt. Effekte von Licht und Wasser werden angemessen genutzt, um Atmosphäre auf dem neu erschlossenen Grundstück zu schaffen. Das Projekt wurde von der Fa. Hansel geplant und ausgeführt.

Das Projekt „Wohnhof in Dresden-Striesen“ beinhaltet die Sanierung und Neuanlage eines großen Innenhofes der Wohnanlage Schandauer Straße einer Wohnungsgenossenschaft. Sehr geschickt wurde in dieser Gestaltung auf die Entstehungszeit der Anlagen in den 60er Jahren Bezug genommen. Alte Elemente der Freiraumgestaltung wie die typischen Betonplatten im Großformat wurden in neuem Kontext und mit

interessanten Detaillösungen wieder verwendet. Bezüge zu den Gebäuden wurden über das Aufgreifen des Farbkonzeptes und seine Ausweitung auf die baulichen Elemente des Freiraums hergestellt.

Gewürdigt wird der Ideenreichtum und die Sensibilität bei der Aufwertung und Weiterentwicklung überholter Gestaltungsmuster. Einzubeziehende waren vielfältige Nutzungsbedürfnisse und nicht immer übereinstimmende Wünsche der Bewohner, Kinderspiel, Ruheplätze, Wäscheplätze und vieles mehr. Es ist gelungen, dies gestalterisch auf hohem Niveau umzusetzen, dabei identitätsstiftende Zitate des alten Hofes zu integrieren in ein stimmiges anmutiges Gesamtkonzept. Dem gestalterischen Niveau angemessen ist die durchgängig hohe Ausführungsqualität aller Landschaftsbauarbeiten und der gute Pflegezustand der Anlagen und Pflanzungen. Bauherr ist die Wohnungsgenossenschaft Dresden Johannstadt. Architektin des Projekts ist Frau Evi Nitzsche, Landschaftsarchitektin in Dresden.


Eine besondere Anerkennung fand das eingereichte Projekt zur Wiederherstellung des Schlossparks in Weesenstein durch die Firma Schöne Grünanlagen, Garten- und Landschaftsbau

aus Graupa bei Pirna. Der Schlosspark Weesenstein wurde durch die Überflutungen im Sommer 2002 total zerstört. Die Aufgabe des Landschaftsbaus lag in der Wiederherstellung und Rekonstruktion einer denkmalgeschützten, historischen Anlage. Die landschaftsgärtnerischen Leistungen umfassten den Wiederaufbau einer historischen Mauer, den Wegebau, die Wiederherstellung des Rasenspiegels im höhergelegenen Schloss- gartenbereich. Am Eingangstor wurden Sandsteinsäulen eingesetzt und Treppenanlagen erneuert. Dabei mussten im Vorfeld umfangreiche Räumungsarbeiten zur Beseitigung von Schlamm und Geröll durchgeführt werden.

Die Qualität der ausgeführten Arbei-

ten ist von hohem Niveau. Besonders bei der Natursteinmauer wurde auf die historischen Merkmale mit guten handwerklichen Fertigkeiten eingegangen. Für die Beschäftigung mit denkmalgeschützten Anlagen kann die Arbeit als beispielhaft gelten.

Wie auch andere Landschaftsbauunternehmen leistete die Firma unmittelbar nach der Flut uneigennützig Hilfe bei der Beseitigung der Schäden.

Bei allen Wettbewerbseinsendungen bewertete die Jury den Gesamteindruck der Anlagen – ausgehend von der Entwurfsplanung. Wichtige Kriterien waren dabei die funktions- und fachgerechte Materialauswahl sowie eine sachgemäße Ausführung der landschaftsgärtnerischen Bau- und Pflanzarbeiten. 

Enttäuschende Antwort vom Bundesverkehrsministerium

Die Alleen sind in Gefahr, doch der BGL kämpft weiter

Mit großem Bedauern nahm der BGL die Antwort von Iris Gleicke, MdB, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, auf die Anfrage von Cornelia Behm, Mitglied der Grünen im Ausschuss für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, zur Kenntnis und sieht sich verpflichtet, auch weiterhin für den Erhalt und die Neupflanzungen von Alleen zu kämpfen. Angeregt durch ein parlamentarisches Gespräch zwischen BGL und Vertretern von Bündnis 90/Die Grünen hatte sich Cornelia Behm im Mai des Jahres offiziell an das Verkehrsministerium gewandt, um über den aktuellen Sachstand bezüglich der Empfehlungen zum Schutz vor Unfällen mit Aufprall auf Bäume (ESAB) und der Richtlinien für passiven Schutz an Straßen durch Fahrzeug-Rückhaltesysteme (RPS) informiert zu werden.

In ihrem Antwortschreiben, das dem BGL vorliegt, verweist Gleicke darauf, dass die große Zahl von bei Unfällen mit Aufprall auf Bäume Getöteten und Schwerverletzten die dringende Notwendigkeit zeigt, alle Möglichkeiten

auszuschöpfen, um hier zu Verbesserungen zu gelangen. Unabhängig davon, dass verhaltensbeeinflussende Maßnahmen ebenfalls zu einer Verbesserung des Unfallgeschehens beitragen können, dürften auch die straßenseitigen Potenziale nicht ungenutzt bleiben. Diese seien in der ESAB in konzentrierter Form dargestellt. Bevor das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (BMVBW) die ESAB den obersten Straßenbaubehörden übersenden würde, würden die ESAB und das weitere Vorgehen mit dem Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) sowie der Konferenz der Umweltminister (UMK) abgestimmt werden, so Gleicke weiter. Auch die Überarbeitung der RPS dauert noch an, wobei auch die Fragen der Behandlung von Bäumen als seitliche Hindernisse diskutiert würden.

Eine Beteiligung der Verbände oder Behörden des Landschafts- und Umweltschutzes, wie von Behm gefordert, wies Gleicke zurück, da die RPS keine Regelungen beinhalten würde, die dies erforderlich machten. Gegebenenfalls


Ideen aus China



Den chinesischen Bauminister Wang Guangtao trafen jetzt die Mitglieder des DBG-Verwaltungsrates Fritz Moldenhauer, BGL-Präsident Werner Küsters und BGL-Präsidiumsmitglied Monika Ferchland aus Anlass des chinesischen Nationentages auf der IGA in Rostock. Bei dem Gedankenaustausch wurde deutlich, dass im Garten- und Landschaftsbau die deutschen und chinesischen Kolleginnen und Kollegen voneinander profitieren können. In Deutschland werden von den Kunden sehr gerne chinesische und asiatische Elemente in den Privatgärten verlangt; in China gibt es umgekehrt ein großes Interesse an vegetationstechnischen Bauweisen, wie wir sie hier in Deutschland schon länger kennen – besonders die Dachbegrünung, aber auch Schwimmteiche und anderes mehr.

würde das Umweltministerium in den Abstimmungsprozess einbezogen werden.

Beide Regelungen würden den Auftragsverwaltungen der Länder für die Bundesfernstraßen mit der Bitte um Beachtung bekannt gegeben und von den obersten Straßenbaubehörden in aller Regel durch entsprechende Landesverwaltungsvorschriften für deren Behördentätigkeit eingeführt. Sie drücken daher in einer Art Selbstbindung der Fach- und Rechtsaufsicht des Bundes aus, wie sich der Bund – als Eigentümer und Träger der Baulast der Bundesfernstraßen – die einheitliche Verwaltung der Bundesautobahnen und sonstigen Bundesstraßen des Fernverkehrs im Rahmen der Bundesauftragsverwaltung durch die Länder vorstellt.

Trotz dieser ernüchternden Antwort wird der BGL unter der Federführung der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) die Protestaktion zum Alleenerhalt fortführen. 

Die BAMA KA hat zwei starke Finanzierungspartner

Nutzen Sie die attraktiven Sonderkonditionen

Seit vielen Jahren hat die BAMA KA AG zwei Leasingpartner, die beide ihre Dienstleistungen im gesamten Bundesgebiet zu hervorragenden Konditionen anbieten. Beide Rahmenvertragspartner sind Spezialisten auf Ihrem Gebiet und haben in vielen Fällen bewiesen, dass Sie in der konkreten Umsetzung für unsere Betriebe die optimale Lösung bieten können. Egal ob Leasing, Mietkauf oder Teilzahlungskredite, nutzen Sie die Möglichkeiten unserer Vertragsbedingungen und besprechen Sie die für Sie jeweils individuelle Lösung mit den unten angeführten Ansprechpartnern. Sie beraten Sie gerne, und aus unseren positiven Erfahrungen sind Sie dort mit Ihren Bau- und GaLaBau-Betrieben gut aufgehoben.

akf servicelease GmbH & Co KG

Seit 33 Jahren verzeichnet die akf als herstellerunabhängige Leasinggesellschaft eine kontinuierliche Entwicklung mit einem derzeitigen Bestand von über 42.000 Fahrzeugen. Wichtig war und ist in diesem Zusammenhang die Flexibilität, sich individuell auf die verschiedensten Anforderungen der Kunden einzustellen und den geforderten Service-Level zu erfüllen.

Als full-service-leasing bietet die akf Ihnen die Möglichkeit, alle Kosten rund um Ihr Kfz in die Leasingrate mit einzubeziehen:

- **Wartung und Verschleiß**
- **Reifenersatz**
- **GEZ-Gebühr**
- **Kfz-Steuer**
- **Versicherungspakete**

Schon bei Vertragsabschluss haben Sie Ihre Kosten für die gesamte Laufzeit pro Fahrzeug konkret vorliegen. Lassen Sie sich von unserem Vertragspartner ein Angebot erstellen.

Kontakt: Nadine Mehrganz, akf servicelease,
Tel 02238 304751, Fax 02238 9699740,
nmehrganz@akf-servicelease.de

SüdLeasing

In den vergangenen Jahren hat die SüdLeasing gerade ihre Branchenkenntnisse im Bereich Bau und GaLaBau vervollständigen können. Durch dieses branchenspezifische Know-how ist SüdLeasing in der Lage, gerade für unsere Branche maßgeschneiderte Angebote zu konkretisieren. Die Beispiele sind ein Auszug aus dem breit gefächerten Sortiment:

- **Fahrzeuge**
- **Nutzfahrzeuge**
- **Baumaschinen**
- **EDV-Anlagen**
- **Büroeinrichtungen**
- **Sonstige Investitionsgüter**

Der Schwerpunkt liegt im klassischen Leasing. Zusätzlich bietet die SüdLeasing die Bereiche Mietkauf und Teilzahlungskredite. Lassen Sie sich von unserem Vertragspartner Ihr individuelles Zahlungsmodell berechnen.

Kontakt: Dr. Jochen Belzer oder Nanette Krings,
SüdLeasing, Tel 0211 9655911, Fax 0211 6581970,
jochen.belzer@t-online.de, nanette.krings@t-online.de

A n f o r d e r u n g s c o u p o n

Bitte senden an:

Fax 02224 918-182

BAMA KA AG

Linzer Straße 21

53604 Bad Honnef

Frau Helga Kutsche

Telefon 02224 918-180

E-Mail: h.kutsche@bamaka.de

- Bitte senden Sie mir weiteres Informationsmaterial über die BAMA KA AG, Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft.
- Bitte senden Sie mir den Aufnahmeantrag für die kostenlose Mitgliedschaft bei der BAMA KA AG.

Firma

Name

Straße, Nr., PLZ, Ort

Das Zentrum für Gartenkunst am Niederrhein wurde saniert

Schloss Dyck öffnet seine Tore – erstrahlt in neuem Glanz



Drei Ausstellungen über Gartenkunst zeigt das Schloss Dyck.

Nach der Sanierung des ersten Schlossbereiches öffneten am 13. September 2003 drei Ausstellungen in Hochschloss und Stallhof ihre Tore für die Besucher. Die Ausstellungen **LANDSCHAFT**, **HISTORIE** und **GRAZIE** widmen sich auf unterschiedliche Weise dem Thema Gartenkunst. Damit sind die Räume im Schloss und im Ostflügel des Stallhofes sowie die

Schlosshöfe erstmals wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. „Auf diesen Tag haben wir lange hingearbeitet“, sagt Jens Spanjer, Geschäftsführer der Stiftung Schloss Dyck. „Wir freuen uns, den Besuchern die Themen Kunst und Natur näher zu bringen und ihnen gleichzeitig Einblicke in das frisch sanierte Schloss zu geben. Die Ausstellungen zur Gartenkunst sind ein wichti-

ger Schritt, um Schloss Dyck zu einem Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur zu machen.“

Im Stallhof eröffnete die Ausstellung **LANDSCHAFT**, die sich mit der Geschichte des Landschaftsgartens im 18. und 19. Jahrhundert beschäftigt. Im Innenhof und den oberen Räumen des Hochschlusses können Besucher in der Ausstellung **GRAZIE** zeitgenössische Arbeiten von zehn international renommierten Künstlern sehen. Die Ausstellung **HISTORIE** umfasst die repräsentativen Räume im Ostflügel und lädt zu einem Streifzug durch die Geschichte von Schloss Dyck ein.

Der Eintritt für Schloss Dyck mit Park und Gärten bleibt trotz des mit der Schlossanlage und den Ausstellungen deutlich erweiterten Angebotes unverändert. So kostet die Einzelkarte sechs Euro (ermäßigt vier Euro), die Familienkarte mit einem Erwachsenen sieben Euro sowie mit zwei Erwachsenen 13 Euro. Neu sind die Öffnungszeiten: künftig dienstags bis sonntags von 10 Uhr bis 18 Uhr, wobei Besucher bis zum Einbruch der Dunkelheit im Park verweilen können.



- Anzeige -

Schloss Dyck

Schloss Dyck im Kreis Neuss gilt als eines der bedeutendsten Kulturdenkmäler am Niederrhein. Das imposante barocke Wasserschloss, das auf vier Inseln errichtet wurde, ist heute ein Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur. Die aufwändige Sanierung der Schlossanlage schafft Raum für Ausstellungen zur Gartenkunst und gastronomische Angebote. Schloss Dyck ist vor allem für seinen historischen Schlosspark bekannt, der im Stil der englischen Landschaftsgärten angelegt wurde und viele seltene Bäume und Pflanzen beheimatet. Ein modernes Pendant zu der historischen Schlossanlage bilden die Neuen Gärten, die aus 22 Themenanlagen bestehen und sich auf dem Gelände des Dycker Feldes befinden. Im Bereich der alten Schlossgärtnerei bieten von Landschaftsgärtnern angelegte Mustergärten kreative Anregungen für das eigene Grün. Während sich die Kinder auf dem phantasievoll angelegten Kletterspielplatz vergnügen, lädt das Café und Bistro „Botanica“ zu einer Pause bei kulinarischen Köstlichkeiten ein. Für Veranstaltungen verschiedener Art stehen Räumlichkeiten in stilvollem Ambiente zur Miete zur Verfügung. Auf Anfrage informiert die Stiftung Schloss Dyck über Pauschalangebote in Kombination mit weiteren Attraktionen der Region und über die Straße der Gartenkunst zwischen Rhein und Maas.

„Grünflächenmanagement – gewusst wie!“

Auf Initiative von Prof. Martin Thieme-Hack, FH Osnabrück, beraten die verschiedenen Gremien des BGL seit Frühjahr des Jahres die Bedeutung eines professionellen Grünflächenmanagements für den Berufsstand. Dabei haben sich folgende Schwerpunkte herauskristallisiert:

- Positionierung des Berufsstandes im Marktsegment Grünflächenmanagement
- Vertragsgestaltung und Kalkulation im Grünflächenmanagement
- betriebliche Organisation/Managementfragen für Grünflächen
- Tariffragen

Diese und weitere Themen sollen auf einer zweitägigen Veranstaltung vom 11. bis 12. November 2003 unter Beteiligung verschiedener Referenten und Unternehmen diskutiert werden. Das vollständige Programm finden Sie rechts. Bei Interesse melden Sie sich bitte bis zum **31. Oktober 2003** an.

Tagung vom 11. - 12. November 2003 in Bad Honnef

PROGRAMM

11. November 2003

- Tagungsort *Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef*
- 13.00 Uhr Kleiner Imbiss
- 14.00 Uhr Begrüßung/Moderation durch H. J. Redeker, BGL-Vizepräsident
- 14.15 Uhr Wie entwickelt sich der Facility Management-Markt?
Dr. Elke Kuhlmann, Dt. Verband für Facility Management, GEFMA
- 15.00 Uhr Grünflächenmanagement im GaLaBau. Notwendigkeit einer Positionierung des Berufsstandes
Prof. Martin Thieme-Hack, FH Osnabrück
- 15.45 Uhr Kaffeepause
- 16.15 Uhr Praxiserfahrungen
Ralf Seveneick, Fa. GrünWert AG, Münster
Werner Bucher, Garten und Grün GmbH, Sindelfingen
Manfred Junicke, Junicke GmbH, Braunschweig
- 17.15 Uhr Tarifföhne in der Pflege?
Egon Schnoor, BGL-Präsidium und Vorsitzender Tarifausschuss
- 17.45 Uhr Diskussion und Zusammenfassung des ersten Tages
- 19.00 Uhr gemeinsames Abendessen

12. November 2003

- Tagungsort *Hotel Seminaris, Alexander-von-Humboldt-Str. 20, 53604 Bad Honnef*
- 9.00 Uhr Rückblick 1. Tag, Ideen, Fragen
- 9.15 Uhr DIN 32736 als Grundlage für eine Grünflächenmanagementmatrix
Volker Schuhmann, BGL
- 9.45 Uhr GaLaBau-Services im infrastrukturellen Facilitymanagement
Rolf Jakobi, Piepenbrock Dienstleistungsgruppe Osnabrück
- 10.30 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr Kosten sparen durch Grünflächenmanagement
Michael Mayer-Marczona, Nassauische Heimstätten Frankfurt
- 11.30 Uhr Diskussion
- 12.30 Uhr abschließender Mittagsimbiss

Teilnahmegebühr: 35 Euro plus MwSt, darin enthalten ist das Abendessen.

Im Hotel Seminaris (Tel. 02224/7710) können für die Nacht vom 11. auf 12.11.03 Zimmer gebucht werden. Stichwort: BGL. Reservierungen nehmen Sie bitte selbst vor. Abrufkontingent bis 20.10.2003. Preis: EZ 67,50 Euro.



Coupon bis spätestens 31.10.2003 abschicken

GalaBau-Service GmbH

z.Hd. Birgit Herrmann

53602 Bad Honnef

per Fax: 0 22 24 / 77 07 77

Ja, ich nehme an der Seminar-Veranstaltung „Grünflächenmanagement – gewusst wie!“ vom 11. bis 12. November 2003 in Bad Honnef teil. Preis: 35 Euro plus MwSt. (inkl. Abendessen)

Herr/Frau

Straße/PLZ

Datum/Unterschrift

GaLaBau mahnt die schlechten Bedingungen an

Spaten und gute Argumente für Innenminister Behrens



Mit Innenminister Fritz Behrens (l.) pflanzte im Beisein von Gronaus Bürgermeister Karl-Heinz Holtwisch (3.v.l.) erneut ein NRW-Kabinettsmitglied einen Baum auf der Landesgartenschau in Gronau-Losser. Anwesend ebenfalls Präsidiumsmitglied Michael Daldrup (2.v.l.), Unternehmer Markus Büttner (2.v.r.) und Verbandsgeschäftsführer Dr. Karl Schürmann (r.).

Früchte hervorbringen soll nicht nur der Obstbaum, den NRW-Innenminister Fritz Behrens auf der Landesgartenschau Gronau-Losser pflanzte – auch der Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau in Nordrhein-Westfalen will gedeihen. Doch Wachstum kommt nicht von ungefähr, sondern bedarf guter Rahmenbedingungen. Daran erinnerten Vertreter der Verbände des GaLaBau NRW den Landesminister – quasi während sie ihm den Spaten für die Baumpflanz-Aktion in die Hand drückten.

„Um die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für unsere Branche ist es seit geraumer Zeit nicht gut bestellt“, betonte Michael Daldrup, Präsidiumsmitglied der GaLaBau-Verbände. Wie Verbandsgeschäftsführer Dr. Karl Schürmann ergänzte, seien jetzt auch für den GaLaBau die Zeiten vorbei, in denen er jahrelang als einziger Wirtschaftszweig im Bereich Baugewerbe kontinuierlich steigende Umsatz- und Beschäftigungszahlen vorweisen konnte. „Die lahrende Konjunktur bedroht zunehmend auch die Existenz dieser Betriebe im Land.“ Dazu kommen aus dem Landtag Botschaften, die Sorgen


bereiten: Die Verdingungsordnung Bau (VOB) soll aufgeweicht werden.

„Wir haben den Eindruck, dass die negativen Folgen zu wenig bedacht worden sind“, so Dr. Schürmann. „Gerade vor dem Hintergrund umfangreicher Korruptionsfälle, auch in Nordrhein-Westfalen, ist für uns der Politikansatz völlig unverständlich, die

VOB als verbindliche Vertragsgrundlage abzuschaffen.“ Die Städte und Gemeinden finanziell und bürokratisch zu entlasten sei zwar begrüßenswert, doch durch eine Aufhebung der Bindewirkung an die VOB mit Sicherheit nicht zu erreichen. „Eine vom Innenministerium initiierte Modellstudie hat doch bereits erwiesen, dass ein Wegfall der VOB nicht zu Kosteneinsparungen bei den Kommunen führen wird.“

Die damit verbundene Auflösung des bestehenden Nachverhandlungsverbotes bewirkt nach Worten des Geschäftsführers nur eines: Die Unternehmen werden ihre Preisuntergrenze nicht mehr bei der Submission abgeben, sondern erst bei einer Nachverhandlung zu entsprechenden Preisnachlässen bereit sein. „Und die sind dann vorher schon einkalkuliert worden.“

Ferner wird es nach Ansicht der GaLaBau-Verbände nicht weniger bürokratisch zugehen. „Die Anforderungen der Rechnungsprüfungsämter, gerade bei einem so sensiblen Bereich wie der Auftragsvergabe, werden auf Grund der Nachverhandlungsmöglichkeiten umfangreicher werden. Es kommt also eher zu einer weiteren Ausdehnung der Bürokratie“, so Dr. Schürmann.

Wie Innenminister Behrens betonte, sollen zunächst die Ergebnisse einer laufenden Versuchsstudie abgewartet werden. An dieser Studie ist auch der GaLaBau beteiligt. 



Bis jetzt erst virtuell erschaffen: Der größte überdachte Regenwald der Welt

► Ein Regenwaldparadies für Brandenburg

Statt riesiger Luftschiffe soll die Cargolifter-Halle im brandenburgischen Brand in Zukunft den weltgrößten überdachten Regenwald beherbergen. Die Investoren, ein Konsortium aus Großbritannien und Malaysia, wollen 120 Millionen Euro investieren, um auf dem ehemaligen Militärgelände eine künstliche Tropenlandschaft zu errichten. Eine Computersimulation zeigt schon heute, wie die gigantische Tropenlandschaft auf dem Gelände der insolventen Cargolifter AG in Brand (Dahme-Spreewald) zukünftig aussehen könnte. Das Projekt Tropical Island soll mehr als 1.000 Mitarbeiter beschäftigen und am 3. Oktober 2004 eröffnet werden. Investoren sind das malaysisch-englische Konsortium Colin Au und Tanjong Public Ltd.

Biologisch angelegte Gewässer setzen sich durch

Schwimm- und Badeteiche: Klar ohne Chlor!

Mehr als zwanzig Jahre ist es her, seit der erste private Schwimmteich gebaut wurde. Die Idee, mit vollbiologischer Reinigung den herkömmlichen, gechlorten Swimmingpools Paroli zu bieten, war anfänglich schnell als grünes Spinnertum abgetan, mit wenig Aussicht auf Zukunft. Die Gegenargumente: kein Markt, mangelhafte Hygiene, keine Aussicht auf klares Wasser und noch viel weniger auf dauerhaften Betrieb in Großanlagen. Wie schief die Kritiker damit lagen, zeigen die Erfahrungen in mehreren Tausend Privatanlagen und mehr als 50 kommunalen Anlagen allein in Deutschland. Ein regelrechter Siegeszug in Anbetracht der Tatsache, dass man mit dem ersten kommunalen Freibad in Uslar erst 1997 startete, und im Spitzenjahr 2003 bisher über zehn kommunale Anlagen in Betrieb genommen werden konnten. Österreich, Vorreiter der Schwimmteichidee (seit 1990), konnte innerhalb kurzer Zeit in der Anzahl gebauter Bäder überholt werden. Einen Überblick über die öffentlichen Naturbäder in Deutschland findet man auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e.V. unter www.kleinbadeteiche.de

Ein Kritikpunkt der Gegner von naturnahen Schwimm- und Badeteichanlagen lautete, dass es keine verlässlichen Erfahrungen, keinerlei Richtlinien und damit auch keine Parameter für Ausführung und Betrieb dieser Anlagen gab. Einseitig wurde Propaganda gemacht, wurde auf „Bädefreuden mit Risiken“ oder „bedenkliche Hygieneverhältnisse“ hingewiesen.

Auf den ersten Blick waren die fehlenden Richtlinien ein Vorteil für viele Gemeinden, die durch leere Kassen gebeutelt, in den Schwimm- und Badeteichanlagen eine Alternative zu den kostenintensiven konventionellen Schwimmbädern sahen. Aber es war auch ein Risiko, da quasi jeder einen Schwimmteich nach seinen Vorstellungen bauen konnte, ohne sich für eine



In den ersten Jahren hagelte es massive Kritik, doch inzwischen gibt es mehr und mehr öffentliche und private naturnahe Schwimmanlagen.

eventuell mangelhafte Wasserqualität verantworten zu müssen.

Ein Vorstoß der Badewasserkommission sollte Klarheit schaffen, der Entwurf ignorierte aber die bis dato gemachten Erfahrungen völlig und betrachtete die Schwimmteiche als eine Art Schwimmbäder, die ähnlich wie natürliche Badegewässer nur durch den Verdünnungseffekt (Forderung: 60 cbm Wasservolumen/Badegast) hygienisch unbedenklich gehalten werden könnten. Die dadurch verursachte Verunsicherung von Gemeinden und Betreibern war beträchtlich.

Der Weg zu einer einheitlichen Beurteilung von Schwimmteichen ist lang. Davon zeugen die mittlerweile drei Richtlinien, die für den Bau bzw. den Betrieb von Schwimm- und Badeteichen herangezogen werden können. Im Jahre 2000 entschloss sich Niedersachsen, eine eigene Empfehlung zu veröffentlichen. Diese wurde weitgehend in komprimierter Form in die aktuellen (Juni 2003) Empfehlungen des Umweltbundesamtes übernommen. Die Gewichtung dieser Empfehlung ist sehr groß, da diese durch die Badewasserkommission erarbeitet wurde und als Grundlage für die Überwachung durch die Gesundheitsämter angesehen wird.

Ergänzend dazu wurde durch ein Gremium an Fachleuten unter der Schirmherrschaft der FLL, Bonn, eine Richtlinie erarbeitet. Darin geht es neben hygienischen Parametern vor allem um Planung, Bau, Betrieb und Pflege von Schwimm- und Badeteich-

anlagen. Derzeit wird der Gelbdruck überarbeitet. Eine Veröffentlichung ist noch diesen Monat geplant.

Die vermeintliche Grauzone, in der sich Planer und Betreiber befanden, ist überwunden, und die Anforderungen an Schwimmteiche lassen sich deutlich besser einordnen. Dies ist auch schon daran erkennbar, dass sich bereits mehrere Großstädte Gedanken über einen möglichen Umbau ihrer Bäder machen. Zusätzlich befassen sich vermehrt Planer konventioneller Bäder mit dieser Materie. Das Wissen dazu wird verstärkt auf Seminaren vermittelt. Einziger Wermutstropfen: In Österreich hat man es geschafft, die Anforderungen für die Kleinbadeteiche in ein Gesetz, dem Bäderhygienegesetz, fließen zu lassen, und damit noch mehr Klarheit geschaffen.

Nun geht es daran, den bisher erreichten Qualitätsstandard nicht nur zu erhalten, sondern immer weiter zu verbessern, denn in der deutschen Bäderlandschaft haben sich Schwimm- und Badeteiche einen festen Platz erkämpft.

Die Deutsche Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e.V. bemüht sich intensiv um den weiteren Wissenstransfer zwischen Praxis und Forschung, unter anderem mit der Erteilung von eigenen Forschungsaufträgen. Unter anderem wurden Langzeitstudien zum Thema Gewässerökologie in verschiedenen kommunalen Schwimmteichen in Auftrag gegeben. Derzeit läuft ein Betriebsvergleich bestehender Naturerlebnisbäder, mit dem Ziel, exakte und vergleichbare Daten zu erhalten.



Rund 500 Mitglieder nutzen schon die Vorteile

Gutes Ergebnis bei der Einkaufsgesellschaft BAMAKA AG

„Nach der konsequenten Umsetzung eines umfangreichen Umstrukturierungskonzeptes zur Sanierung der BAMAKA AG wurde 2002 erstmalig seit 1995 wieder ein positives Betriebsergebnis erwirtschaftet“, erklärt Werner Küsters, Vorsitzender des BAMAKA-Aufsichtsrates. Die Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft bietet ihren rund 500 Mitgliedern aus der mittelständischen Bauwirtschaft – insbesondere Unternehmen aus dem Hochbau, Verkehrswege- und Tiefbau, Ausbau und Garten- und Landschaftsbau – seit 1982 hohe Einkaufsvorteile. Die BAMAKA AG repräsentiert eine Solidargemeinschaft vieler Einzelner – und bildet so ein starkes Gegengewicht zur Macht der Großen. Rahmenverträge in den Bereichen Baumaschinen, Geräte, Fahrzeuge, Dienstleistungen und Finanzierung garantieren BAMAKA-Mitgliedern Top-Konditionen im Einkauf.

Trotz der negativen Entwicklung in der Bauwirtschaft konnte die BAMAKA ihren Umsatz um drei Prozent auf knapp 16 Millionen Euro steigern. Karl Esser, BAMAKA-Vorstandsvorsitzender, wagt trotz der weiterhin trüben Wirtschaftsaussichten für die Branche eine positive Prognose. Im Rahmen der Hauptversammlung in Königswinter erklärt er: „Ich sehe im Baubereich für die Zukunft ein großes Entwicklungspotenzial für die BAMAKA. Wir sind in der Baubranche die einzige Einkaufsgesellschaft der Republik, die über ein so umfangreiches und leistungsgerechtes Portfolio verfügt.“

Zentralabrechnung

Seit einem halben Jahr bietet die BAMAKA ihren Unternehmen eine Zentralabrechnung zur Einkaufsfinanzierung an. Damit erhalten die Mitglieder kostenlos Zahlungsziele von bis zu 104 Tagen, wobei die Lieferanten innerhalb der Skontofrist mit Delkredereschutz ihr Geld erhalten. „Die Zentralabrechnung ist eine günstige Alternative und hilft bei der Sicherung der



„Die BAMAKA – eine Alternative, die hilft, Existenzen zu sichern“, so der Aufsichtsrats-Vorsitzende Werner Küsters

Existenzen. Dies ist vor allem hinsichtlich Basel II und den bereits heute spürbaren Konsequenzen, wie der Kürzung von Kontokorrent- und Lieferantenkrediten sowie der schlechten Zahlungsmoral der Auftraggeber ein unschätzbare Vorteil“, erklärt Esser.

Derzeit baut die BAMAKA ein professionelles Forderungsmanagement auf. Es besteht aus Analyse-Instrumenten zur Bonitätsbeurteilung der gewerblichen und privaten Kunden und einer effizienten Unterstützung beim Inkasso. Sehr erfolgreich wurde im Frühjahr eine BAMAKA-Tankkarte eingeführt. Sie verbilligt den Einkauf von Dieselmotoren, Ölen und Schmierstoffen an allen Shell- und DEA-Tankstellen. Bereits heute werden monatlich über 400.000 Liter Dieselmotoren über die Tankkarte bezogen. Neu gestartet wurde gerade eine E-Procurement-Lösung im Internet.

Es handelt sich dabei um ein komfortables Einkaufswerkzeug für sogenannte C-Artikel (Büromaterial, Ersatzteile, Werkzeuge, Verbrauchsmaterialien u.a.). Neben günstigen Preisen können die Mitglieder erhebliche Kosteneinsparungen über den Beschaffungsakt erzielen. „Häufig recherchieren Mitarbeiter wegen einiger Cent stundenlang herum. Die Kosten stehen allerdings in keinem Verhältnis zur erzielten Ersparnis“, so Esser auf der Hauptversammlung.

Strategische Partnerschaften

Strategische Partnerschaften im Einkauf sollen durch Bündelung des Potenzials weitere Einkaufsvorteile generieren. „Leider wird im Mittel-

stand fälschlicherweise immer noch Egoismus als handwerkliche Individualität verstanden. Die Automobilindustrie und andere Branchen zeigen, was sich durch Gemeinsamkeit im Einkauf erreichen lässt“, so Essers Resümee vor den Mitgliedsunternehmen.



Johann Detlev Niemann

In der Führung der DEULA Bayern GmbH Berufsbildungszentrum in Freising wird es zum 1. Dezember 2003 einen Wechsel geben. Der bisherige Geschäftsführer Fritz Rosenstein geht nach siebzehn Jahren erfolgreicher Arbeit in den wohlverdienten Ruhestand. Manfred Virgens, Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. sowie Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der DEULA Bayern GmbH, gibt bekannt, dass Johann Detlev Niemann, derzeit wohnhaft im Münsterland, die Geschäftsführung der DEULA Bayern GmbH sowie der Tochterunternehmen übernimmt. Für Niemann ist das Berufsbildungszentrum in Freising keine Unbekannte. Der diplomierte Kaufmann ist als Referent in verschiedenen Ausbildungsgängen schon seit einigen Jahren für die DEULA Bayern und die Akademie Landschaftsbau Weihenstephan tätig. Kontaktanschrift: VGL Bayern, Haus der Landschaft, Lehárstr. 1, 82166 Gräfelfing, Tel. 089/8291950

- Anzeige -



Denken Sie jetzt schon an Weihnachten!

Wir genießen noch die schönen Herbsttage, doch in den Regalen stehen schon die Weihnachtsmänner ... Rechtzeitig vor dem großen Trubel bietet Ihnen die GBS das passende Weihnachtsgeschenk: für Ihre Geschäftsfreunde und Kunden, als Dankeschön für die Mitarbeiter – oder Sie machen sich einfach selbst eine Freude!



GaLaBau-Jacke „Black in Black“

Modisches Design, schwarz, 100% hochwertiges Oxford-Nylon, stark wind- und wasserabweisend, verstellbare Ärmelbündchen mit Schneefang, durchgehender Reißverschluss, verlängertes Rückenteil, Reißverschluss-Innentasche und -Handytasche, Innenfutter und Wattierung 100% Polyester, Signum und Slogan hochwertig gestickt, Ton in Ton, sehr dezent auf der linken Brustseite. Größen: S - XXL.

Bestellen Sie rasch, am besten per Fax. Wenn Ihre Bestellung bis 15.12.2003 bei uns vorliegt, garantieren wir die Lieferung vor Weihnachten.

Größe	Art.Nr.	Bestellmenge	1	ab 5	ab 10
S	07.65	€/Stück	51,70	50,00	48,00
M	07.66				
L	07.67				
XL	07.68				
XXL	07.69				

**Letzter Bestelltermin
vor Weihnachten:
15.12.2003**

Bestellschein Weihnachten 2003: GaLaBau-Jacke „Black in Black“, Weihnachtskarte

GaLaBau-Service GmbH
Haus der Landschaft
Frau Ute Danz
53602 Bad Honnef

Absender / Lieferanschrift:
.....
.....
.....

FAX: 02224 / 770777

Datum / Unterschrift:
.....

Artikel	Größe	Art.Nr.	€/Stk.	Anzahl	Gesamt €
GaLaBau-Jacke „Black in Black“	S	07.65			
	M	07.66			
	L	07.67			
	XL	07.68			
	XXL	07.69			
GaLaBau-Weihnachtskarte	-	06.22			

Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht. Lieferung erfolgt ab sofort. Die Preise für diese Artikel gelten zzgl. gesetzlicher MwSt. und Versandkosten. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Bad Honnef.

Ges. Bestellsumme

zzgl. Versandkosten und gesetzl. MwSt.



Vino Aromatizzato, eine traditionelle italienische Spezialität

Ein Gewürzwein, der ideal zu Süßspeisen und Eis passt, von bester Qualität aus dem Wein der Barberatraube, 16% vol., veredelt mit ausgesuchten Kräutern und Gewürzen, verarbeitet auf höchstem Niveau, hergestellt nach italienischer Tradition in der Region Rocetta, abgefüllt in 375 cl pro Flasche. Zu jeder Flasche erhalten Sie einen Anhänger – so wird mit Ihrem Firmenstempel ein ganz persönliches Geschenk daraus.

Bestellen Sie rasch, am besten per Fax.

Sichern Sie sich Ihren Vino – wir konnten nur 420 Flaschen reservieren. **Damit wir Ihre Bestellung berücksichtigen können, muss sie bis 31.10.2003 vorliegen.** Später eingehende Bestellungen können aus versandtechnischen Gründen nicht berücksichtigt werden.



Art.Nr.	Bestellmenge	3	ab 9	ab 18
06.21	€ /Flasche	8,90	8,30	7,90

**Letzter Bestelltermin
vor Weihnachten:
31.10.2003**

GaLaBau-Weihnachtskarte

Für Ihren ganz persönlichen Weihnachts-Gruß. Gestaltet im Stil der GaLaBau-Werbekampagne, Format DIN lang, mit passendem Umschlag, Verpackungseinheit 20 Stück.

Art.Nr.	Bestellmenge	ab 20	ab 60	ab 120
06.22	€ /Stk.	1,00	0,90	0,80



Das Angebot „GaLaBau-Weihnachtskarte“ gilt für die Mitgliedsbetriebe der BGL-Landesverbände, die sich finanziell an der bundesweiten GaLaBau-Werbekampagne beteiligt haben.



Bestellschein Weihnachten 2003: „Vino Aromatizzato“

GaLaBau-Service GmbH
Haus der Landschaft
Frau Ute Danz
53602 Bad Honnef

Absender / Lieferanschrift:
.....
.....
.....

FAX: 022 24 / 770777

Datum / Unterschrift:
.....

Artikel	Art.Nr.	€/Stk.	Anzahl	Gesamt €
Gewürzwein „Vino Aromatizzato“	06.21			

Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht. Lieferung erfolgt ab sofort. Die Preise für diesen Artikel gelten inkl. Versandkosten, zzgl. gesetzlicher MwSt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Bad Honnef.

Ges. Bestellsumme
.....
inkl. Versandkosten, zzgl. gesetzl. MwSt.

Großbaumverpflanzung und Baumpflege

Baumklötze besteigen und bestaunen

Baumschutzrost

Beste Voraussetzungen für gesundes Wachstum bietet das Baumschutzrost-System KronTree-Life von Kronimus.

Die einzelnen Segmente des Baumschutzrosts werden durch patentierte Sicherheitsverschlüsse tragfest und kraftschlüssig verbunden. Sie werden nur am äußeren Rand befestigt und sind damit freitragend, so dass kein Gewicht auf dem Erdreich liegt. Radlasten bis zu 6 t kann der Rost aufnehmen. Der Wurzelbereich ist auf diese Weise vor Verkehrsbelastung dauerhaft geschützt. So bleibt die Erde locker, und Wasser und Sauerstoff können ungehindert eindringen. Zudem sind die nur 15 mm breiten Schlitz selbst für schmalbereifte Fahrräder geeignet.

KronTree-Life ist in vielen verschiedenen Größen und Formen erhältlich und erfüllt die DIN 18916. Auch für die Sanierung der Standorte alter Baumbestände ist das Baumschutzrost-System optimal geeignet. Durch die geringe Stärke von 7 cm und die rundumlaufende Randaufgabe lassen sich oberflächennahe Wurzeln unbeschadet überbrücken.

Kronimus AG,
Industriegebiet, 76473 Iffezheim,
Telefon (07229) 690,
www.kronimus.de

Gurtbandsicherung

Im Bereich Gurtbandsicherungen bietet die Firma GEFA eine Kronensicherung aus Gurtband und Schnalle an, die erstmals im System eine Bruchkraft von 7 t (linear gemessen) erreicht. Eine eigens dafür entwickelte Spezialschnalle macht's möglich.

Einen weiteren Schritt in Richtung dynamisches Gurtband stellt die Weiterentwicklung der klassischen 4-t-Gurtbandsicherung dar: Dank eines neuen dehnfähigen Materials wird der Spielraum für das gesicherte Baumteil bereits bei geringer Belastung erreicht, ohne zusätzliche Arbeiten am Gurtband vornehmen zu müssen.

GEFA Produkte Fabritz GmbH,
Elbestr. 12, 47800 Krefeld,
Telefon (02151) 49 47 49,
www.gefa-fabritz.de

Baumkataster

Eine neue Version des Baumkatasters Arbokat 2.0, dem Instrument zum Erhalt und zur Pflege von Bäumen im öffentlichen Bereich, liegt vor. Mit dieser auf Access 2000 aufgebauten Datenbank können die Baumkontrollen den rechtlichen Anforderungen entsprechend dokumentiert, notwendige Pflegemaßnahmen erfasst und gemäß den Prioritäten eingeplant werden.

Die Datenerfassung vor Ort kann mittels eines Handheldrechners erfolgen. Nach der Übertragung auf einen PC ist die Darstellung auf digitalen Karten ebenso möglich, wie die Anbindung an GIS-Systeme, Mapinfo und ArcView.

Arbus, Peter Klug,
Friedrichstr. 56,
79585 Steinen,
Telefon (07627) 97 19 89,
www.arbus.de

Verpflanzraupe

Die Firma Beterams bietet ein kompaktes, kettengetriebenes Trägergerät an, mit dem ein witterungsunabhängiges, bodenschonendes Verpflanzen von Bäumen und Solitärgehölzen von 40-80 cm Stammumfang gewährleistet ist.

Die Ballenstecher bestehen aus jeweils sechs einzeln elektrohydraulisch ansteuerbaren Spaten sowie einem großen Unterschneidmesser. Die Spaten laufen mit etwa 20° konisch nach innen zusammen, womit wenig kaum durchwurzelte Erde verpflanzt wird. Der flache Ballenboden gewährleistet optimale Standfestigkeit nach dem Verpflanzen (keine Spitz- oder Rundballen!). Bei mittelschwerem Boden müssen die verschulerten Bäume nach dem Ausrichten und Einschlämmen nicht einmal gepfählt werden.

Da der Transport wie der Einsatz dieses Gerätes sehr aufwändig ist, lohnt er sich bei entsprechenden Stückzahlen zu verpflanzender Bäume.

Beterams Baumschulen GmbH,
Krefelder Str. 50-52,
47608 Geldern,
Telefon (02831) 12 90

Steiger

Für kurzfristige Höhenarbeiten, für die der Aufbau eines Gerüsts zu zeit- und aufwändig ist, stellt der Ruthmann Steiger TB 180 die ideale Lösung dar.

Mit einer seitlichen Reichweite von bis zu 12,80 Metern und einer Arbeitshöhe von 18 Metern ist er dank seiner selbst nivellierenden Aufstellautomatik schnell und unkompliziert in Position gebracht. Eine feinfühligste Steuerung stellt ruckfreies Fahren sicher, und der 1,40 x 0,70 Meter große stabile Arbeitskorb wird durch eine hydrostatische Parallelführung immer waagrecht gehalten.

Eine Einfahrautomatik bringt das Gerät per Knopfdruck sicher in die Grundstellung zurück. Der TB 180 kann mit dem Euro-Führerschein der Klasse B gefahren werden. Die geringe Fahrzeuglänge (7,08 m) und Durchfahrts Höhe (< 3 m) verhindert selbst in engen Bereichen etwaige Rangierprobleme.

Anton Ruthmann GmbH,
Von-Braun-Str. 4,
48712 Gescher-Hochmoor,
Telefon (02863) 20 42 12
www.ruthmann.de

Seminare der Landesverbände

Die Landesverbände des BGL, die FLH und die Akademie für Landschaftsbau Weihenstephan bieten laufend Seminare an.

Die Teilnahme ist nur für die Mitglieder der genannten Zielgruppen möglich. Interessierte der höheren Zielgruppen können jedoch teilnehmen. In der Lehrgangsgebühr nicht enthalten sind die Kosten für Übernachtung und Verpflegung. Anfragen sind ausschließlich per Fax möglich.

(M) = Preis für Mitglieder
(N) = Preis für Nichtmitglieder
(A) = reduzierte Seminargebühr für Auszubildende.

- **GaLaBau-Service GmbH (GBS) Hessen-Thüringen, Fax (0 61 22) 9 31 16 24**
- **Grün-Company Baden-Württemberg GmbH, Fax (07 11) 9 75 66 20**
- **Akademie Landschaftsbau Weihenstephan GmbH, Fax (081 61) 48 78 48**
- **LV Hamburg, Fax (0 40) 84 90 02 69**

Zielgruppe 1: Unternehmer/Geschäftsführer

14.11.2003: Erfolgsfaktor Werbung:
Mit kleinem Etat mehr erreichen
LV Hamburg, 150 €/180 € (M/N)

20.11.2003: Arbeitsrecht: Kündigung von Arbeitnehmern
LV Hamburg, 30 €/45 € (M/N)

20.-21.11.2003: Mitarbeitermotivation: Begeisterung vorleben!
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 276 €/358 € (M/N)

20.-21.11.2003: Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte: Kolorieren für Einsteiger
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 254 €/330 € (M/N)

26.11.2003: Stauden: maximale Zierde bei minimaler Pflege?
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 142 €/184 € (M/N)

27.-28.11.2003: Führen durch Persönlichkeit
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 231 €/300 € (M/N)

Zielgruppe 3: Verwaltung/Kaufm. Fachkräfte

05.11.2003: Die Sekretärin im Kommunikationsmanagement: dynamisch, kompetent und kommunikativ. Teil 2
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 157 €/209 € (M/N)

Zielgruppe 4: Ausbilder

05.11.2003: Business Feng Shui
Grün Company Baden-Württemberg, 150 €/195 € (M/N)

05.-06.12.2003: Motivation der Azubis
GaLaBau-Service GmbH Hessen-Thüringen, kostenfrei

12.-13.12.2003: WdA: Den Azubis zeigen, wo es lang geht: Zielvorstellungen und Perspektiven entwickeln
GaLaBau-Service GmbH Hessen-Thüringen, kostenfrei

Zielgruppe 5: Baustellenleiter/Vorarbeiter

05.-07.12.2003: Poliertraining
GaLaBau-Service GmbH Hessen-Thüringen, 190 €/240 € (M/N)

Zielgruppe 6: Landschaftsgärtner/Gehilfen

03.-07.11.2003: Seilklettertechnik, Teil A
LV Hamburg, 600 €

03.-07.11.2003: Seilklettertechnik, Teil B
LV Hamburg, 690 €

10.-12.11.2003: Motorsägentraining
LV Hamburg, 245 €/410 € (M/N)

07.-09.11.2003: Fassadenbegrünung
GaLaBau-Service GmbH Hessen-Thüringen, 140 €/180 € (M/N)

28.-30.11.2003: Perspektive und Plangrafik
GaLaBau-Service GmbH Hessen-Thüringen, 290 €/375 € (M/N)

Zielgruppe 7: Facharbeiter, Gartenarbeiter, Sonstige

21.-23.11.2003: Natursteinpflastern für Fortgeschrittene
GaLaBau-Service GmbH Hessen-Thüringen, 170 €/220 € (M/N)

Zielgruppe: Auszubildende

14.-16.11.2003: Gehölzschnitt
GaLaBau-Service GmbH Hessen-Thüringen, 140 €/180 € (M/N)

Lieferanten des GalaBau

Diese Firmen nehmen am Zentralabrechnungsverfahren (ZA) teil. ZA-Mitgliedsbetriebe erhalten hier besonders günstige Konditionen.

- Diverse -



- Majestic-Qualitätsrasen aus Spitzensorten
- Rasenmischungen für alle Bereiche auch nach Ihren Vorgaben
- Blumenzwiebeln
- Etera-Stauden

Postfach 1263 · 48348 Everswinkel
Telefon (02582) 6700
Fax (02582) 670270
Ihr zuverlässiger Partner für den Garten- und Landschaftsbau



www.EUROGREEN.de
freecall: 0800 - 100 89 97

Ein vollständiges Verzeichnis mit allen Lieferanten kann bei der BAMA AG angefordert werden:
Fax (0 22 24) 91 8294
Tel (0 22 24) 91 8291

Steuertermine November 2003

Steuerart	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Lohnsteuer Lohnkirchensteuer Solidaritätszuschlag	Oktober 2003	10. November	17. November
Umsatzsteuer	Oktober 2003 ohne Fristverlängerung	10. November	17. November
Umsatzsteuer	September 2003 mit Fristverlängerung	10. November	17. November
Gewerbesteuer	3. Quartal 2003	17. November	24. November
Grundsteuer	3. Quartal 2003	17. November	24. November

**Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt.
Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei der Übergabe oder Übersendung von Schecks.**